

Palagruppe **Cima della Fradusta (2939 m)**

1

Aussichts-Klassiker im Süden der Pala

Zwischen den Zacken und Türmen, die die Pala-Hochebene einrahmen, bildet die Kuppe der Cima della Fradusta eine – für Schneeschuhwanderer sehr angenehme – Ausnahme. Ihr Gipfel ist einfach zu erreichen, die Aussicht von dort ins berühmte Val Canali einfach unschlagbar.

▲ 500 Hm | ⌚ 5 Std.



Winterwanderausrüstung,
Schneeschuhe und Stöcke



Talort: San Martino di Castrozza (1526 m)

Ausgangspunkt: Seilbahn Colverde – Rosetta (2633 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus von Bf. Trento (110 km) und Feltre (45 km) bis San Martino di Castrozza

Gehzeiten: Bergstation Rosetta – Rifugio Rosetta (20 Min.) – Passo Pradidali Basso (2621 m; 1½ Std.) – Passo della Fradusta (2670 m; 20 Min.) – Cima della

Fradusta (1 Std.) – Rifugio Rosetta (2 Std.); gesamt 5 Std.

Beste Jahreszeit: Januar bis April (je nach Schneelage)

Karten: Kompass 1:25 000, Blatt 622 »Pale di San Martino«; Tabacco 1:25 000, Blatt 022 »Pale di San Martino«

Informationen: Azienda per il Turismo, Via Passo Rolle 165, 38054 San Martino di Castrozza, www.sanmartino.com

Hütte: Rifugio Rosetta, auf Anfrage für Gruppen geöffnet,

80 Betten in 4- bis 8-Bett-Zimmern, Tel. 00 39/04 39/ 6 83 08 oder 00 39/04 39/6 82 49, www.rifugiorosetta.it

Charakter/Schwierigkeiten: Der Weg über die Pala-Hochebene ist technisch einfach und ohne allzu viele Höhenmeter. Die Distanz und vor allem die Wegfindung sollten allerdings nicht unterschätzt werden. Am Gipfel Wächterengefahr! Bei Nebel oder schlechter Sicht ist die Tour nicht zu empfehlen.

Palagruppe **Cima della Fradusta (2939 m)**

Route: Die ersten 1200 Höhenmeter überwindet man dank der Gondelbahn Colverde und daran anschließend der Seilbahn Rosetta flott und ganz ohne Anstrengung. An der Bergstation angelangt, kann man sich bei einem kurzen Aufstieg (50 Hm) zur Cima Rosetta akklimatisieren und einen Überblick verschaffen, was angesichts der weiten, hügeligen Hochebene in jedem Fall von Vorteil ist. Zu schnell kann es in der Pala passieren, dass Wolken die Sicht verhüllen (ebenso schnell kann es auch wieder aufreißen). Der Weg zum Rifugio Rosetta führt auf einem ausgetrampelten Pfad abwärts, die Hütte ist bei freier Sicht nicht zu verfehlen. Von dort geht es weglos Richtung Osten am Rand einer Mulde entlang und schließlich durch die Hügel, links der höheren Gipfel, nach Südosten immer auf und ab bis zum Passo Pradidali Basso. Von dort nach links und in einem weiten Rechtsbogen um einen Hügel herum zum Passo della Fradusta. Hier genießt man freie Sicht ins Val Pradidali, einem Seitental des größeren Val Canali, und diverse spektakuläre Zacken ringsum. Nun quert man die Nordflanke der Cima della Fradusta und berührt dabei kurz deren Gletscher, einen der letzten in den Dolomiten.

An der Nordostkante beginnt der eigentliche Gipfelanstieg in mäßiger Steigung immer an der Kante entlang bis zum flachen Gipfel (ohne Kreuz, dafür eventuell mit einer Wächte!). Nach Genuss der fantastischen Aussicht kehrt man den Aufstiegsspuren folgend (um Verirrungen zu vermeiden) zurück zur Rosetta-Hütte und weiter zur Bergstation.

Dagmar Steigenberger

**Bizarre Schneeskulpturen am Weg
zur Cima della Fradusta**

